### **Engagement**

# Vogelfutter, das im Garten wächst

Poetisch, mit einem Hauch Nostalgie, sind die Aquarelle auf den Samentüten von Piera Waibel. Wie passend! Denn bringt das fröhliche Zwitschern der Vögel nicht in uns allen eine Saite zum Klingen? Dass sie das Verständnis für die körnerfressenden Gartenbewohner mit Begeisterung – anstatt mit erhobenem Zeigefinger – entfacht, macht die Gründerin der Initiative «VOGELGARTEN» umso sympathischer. Text: Esther Banz, Aquarelle von Carina L'hoste



«Für die Vogelschar auf dem Land» Mittlerer Wegerich (*Plantago media*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*) mit Girlitz, Blaumeise und Stieglitz

Die Vogelbestände nehmen weltweit stark ab. Vierzig Prozent der hier brütenden Arten gelten als gefährdet. Mit der richtigen Bepflanzung alleine kann man sie nicht retten, das ist Waibel bewusst – es braucht gleichzeitig grossflächige Naturschutz- und Aufwertungsmassnahmen. Einen wertvollen Beitrag leistet Piera Waibel, die Initiantin von VOGELGARTEN alleweil. Sie setzt sich für körnerfressende Arten ein, damit bei Gärtnerinnen, Landwirten, aber auch bei Balkonbesitzern vogelfreundliche Grünflächen und Gärten entstehen.

Erstaunlich: Da ist man bestrebt, den Vögeln und Insekten möglichst gute Bedingungen im eigenen Garten zu schaffen, auch hinsichtlich Futter – aber wenn es darum geht, Samenmischungen für einheimische Pflanzen zu finden, deren Körner spezifische, hier brütende Vögel mögen, gestaltet sich die Suche sehr aufwändig. So erlebte es Piera Waibel. Es brachte die Ökonomin, die sich seit Jahren beruflich für mehr soziale und ökologische Nachhaltigkeit in der Lebensmittelherstellung einsetzt, auf eine Idee.

An einem kühlen Aprilmorgen zeigt Piera Waibel als Erstes, wie die Idee buchstäblich vom Samen zur Pflanze wuchs. Sie greift in ihre Tasche und zieht neun verschiedene Säcklein hervor, zusammen in grünes Seidenpapier gewickelt: «VOGELGARTEN» steht auf jedem darunter wunderschöne Aquarelle mit blühenden Pflanzen und bunten Vögeln. Vogelkundige werden sofort erkennen, um welche Arten es sich handelt, alle anderen holt die Gefiederund Schnabelkundige mit ihrer ansteckenden Begeisterung ins Boot beziehungsweise in den Vogelgarten: «Farbenpracht für den Girlitz» liest man da etwa oder «Kratzig und filigran für den Distelfink» oder auch «Samen-Bouquet für den Buchfink». In den Säcklein befinden sich Samenmischungen, die sie selber zusammengestellt hat - auch solche für mehrere Vogelarten oder konkrete Verwendungszwecke, sie heissen etwa «Gründüngung für Hobbygärtner», «Für die Vogelschar

Hobbygärtner», «Für die Vogelschar in der Stadt» (oder «... auf dem Land»), auch eine ideale «Mischung für Heimvögel» hat sie quasi erfunden. Auf der Rückseite informiert Piera Waibel ausführlich: Zu den Pflanzen und wie sie gesät und gepflegt werden, welche Vögel ihre Samen mögen, welche Standorte geeignet sind.

#### Bedrohte Vogelwelt

Piera Waibel will Vögeln zu mehr Lebensräumen und mehr Nahrung verhelfen. Das «Vogelhaus» direkt im Garten anpflanzen, anstatt es aufzuhängen und täglich neu zu befüllen (mit Körnern notabene. von denen man oft nicht weiss, woher sie stammen) - das ist die Philosophie, die ihrem Vogelgarten-Engagement zugrunde liegt. Profitieren würden von den einheimischen Pflanzen auch insektenfressende Vögel, sagt sie. Weil es immer weniger Insekten gibt, finden die meisten Vogelarten weniger zu fressen, ihre Bestände nehmen ab. Während der Brutzeit sind auch körnerfressende Vögel auf Insekten angewiesen - und auf Samen das ganze Jahr, doch auch von den entsprechenden Pflanzen gibt es in ihren Lebensräumen immer weniger. Der Mensch ist in der Pflicht entgegenzuhalten, denn die Intensivierung der Landwirtschaft und der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln - Herbizide, Insektizide und Fungizide - in der Landwirtschaft und auch in privaten Gärten gehören zu den Hauptgründen für das Artensterben. Für Vögel ausserdem tödlich sind Fenster und reflektierende und spiegelnde

Gebäudefassaden, Katzen und natürlich die stete Ausbreitung des Menschen, aber auch die Verdichtung kann Strukturen und Lebensräume zerstören, wenn die Raum- und Nutzungsplanung nicht bewusst, sorgfältig und in Einbezug von Biodiversitäts-Fachleuten gestaltet und umgesetzt wird. Was inzwischen auch allen klar sein sollte: Sterile, aufgeräumte Gärten bieten Insekten und Vögeln weder Schutz noch Nahrung oder die Möglichkeit, sich fortzupflanzen.

#### **Vorbild Natur**

Die Ökonomin, die an der Universität Zürich studiert hat, weiss gut Bescheid. Vögel hätten sie schon immer interessiert, sagt sie, und



«Vogelgarten-Gründüngung für Hobbygärtner» Acker-Senf (Sinapis arvensis) und Inkarnat-Klee (Trifolium incarnatum) mit Bluthänfling

Nachhaltigkeit ohnehin. Zu Beginn ihres Berufslebens richtete Piera Waibel ihren Fokus auf die soziale Nachhaltigkeit, ihre Doktorarbeit schrieb sie zur Armutsreduktion durch bestimmte Produkte und Dienstleistungen. Sie widmete sich unter anderem der Kakaoproduktion im globalen Süden, sah zerstörerische Abholzungen, aber auch nachhaltigeren Anbau in Agroforsten. «Dadurch bin ich mehr und  $\rightarrow$ 



«Essparadies für den Grünfink» Wegwarte (Cichorium intybus) und Mittlerer Wegerich (Plantago media) mit Grünfink

mehr zur regenerativen Landwirtschaft gekommen», sagt die selbständige Unternehmerin, die für Firmen, NGO und Behörden arbeitet. Sie ist eine Expertin im Bereich der regenerativen Landwirtschaft und Beschaffung und verdient auch heute noch ihren Lebensunterhalt in diesem Bereich. Dabei gehe es «immer um dasselbe: Beschädigten Ökosystemen zu ihrer Genesung verhelfen und dafür sorgen, dass nicht noch weitere kaputt gemacht werden». Eine Ausbildung in Permakultur sei für sie augenöffnend gewesen: «Ich habe gelernt, mir die Natur, wie sie funktioniert, zum Vorbild zu nehmen.» Auch in regenerativer Landwirtschaft bildete sie sich weiter. Und vor kurzem erst schloss sie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften einen Lehrgang für Naturnahen Garten- und Landschaftsbau (NGL) ab. «Staudenkombinationen für körnerfressende Wildvögel» lautet der Titel ihrer Projektarbeit, welche die Basis für den «VOGEL-GARTEN» und die Samensäcklein bildet, die sie unter diesem Namen zusammenstellt und über ihren Webshop verkauft. Auch in ausgewählten Blumen-, Buch- oder Kunstläden sowie Online-Shops findet man sie.

#### Saatgut fürs Mittelland

Piera Waibel betrieb nicht wenig Aufwand, um Saatgut zu finden, das ihren Nachhaltigkeits-Ansprüchen gerecht wird - sie wurde fündig,

aber nicht zu hundert Prozent: «Mein Ziel war es, alle Samen von einheimischen Pflanzen und in Bioqualität beziehen zu können. Die Suche gestaltet sich in der benötigten Menge schwierig, aber immerhin sind nun alle Staudenpflanzen einheimisch. Bei den beigemischten Starterpflanzen - Sonnenblumen, Mohn, Flachs etwa - ist es rund die Hälfte. Beim Bio-Anteil komme ich auf etwa 50%.» Das Saatgut bezieht sie bei Otto Hauenstein Samen (OHS). Sativa Rheinau und vom Labyrinthplatz in Zürich - es seien ausschliesslich Mittellandpflanzen, «vielleicht mache ich dann auch mal eine Alpen-respektive Bergmischung», sagt sie und wirkt für einen Moment so gedankenversunken, als spiele sie diese Idee gerade im Detail durch. Abfüllen lässt Piera Waibel die Samensäcklein von Menschen, die bei der Aargauer Stiftung Wendepunkt arbeiten. Sie wohnt selber im Kanton Aargau. Dort hat sie zusammen mit ihrem Mann ein Haus gekauft. Ein grosser Garten gehört dazu, «das war mein langgehegter Traum». Dass sie zudem direkt am Waldrand fündig wurden, war pures Glück, Im Rahmen ihrer NGL-Diplomarbeit erstellte sie für die eigenen Flächen rund um ihr Haus nach einer detaillierten Umgebungs- und Bestandesaufnahme eine eigentliche Vogelgarten-Planung mit Staudenkombinationen. Verschiedene Lebensräume sollten dazugehören, auch Magerwiesen.

#### Ein Garten für Vögel

Um den körnerfressenden Vögeln - sie wählte den Girlitz, den Stieglitz, den Grünfink und den Bluthänfling aus - Lebensräume mit Nahrungsangebot, Verstecken, Rückzugsmöglichkeiten und Nistmaterial zu schaffen, definierte sie verschiedene Bereiche, je nach Sonneneinstrahlung und Bodenbeschaffenheit. In einem Bereich plante sie Zweigriffeligen Weissdorn, Vogelbeerbaum, Felsenmispel, Gemeine Berberitze, Kornelkirsche, Gemeinen Schneeball, Hundsrose und Schwarzen Holunder. In einem anderen wählte sie für die Stieglitze und Grünfinke verschiedene Disteln, Lein, Wermut, Gemeinen Natternkopf und Wegwarte aus.

An einem dritten, eher feuchten Standort plante sie - für Grünfinke - Johanniskraut, Warzige Wolfsmilch, Mädesüss und Hopfen. An trockenen und mageren für Stieglitze die Skabiosen-Flockenblume, Berg-Astern, Gewürz-Thymian, Wiesen-Flockenblume. Für den Bluthänfling sind vorab verschiedene Nesselpflanzen geplant, die es eher schattig mögen. Und der Girlitz erhielt Rosmarin-Weidenröschen, Berg-Steinkraut, Wegwarte und Mittleren Wegerich. Auch das Flachdach will sie noch gestalten und begrünen, mit Sedum- und Moosgesellschaften, einem Sandbad und Totholzhaufen. Verschiedene Wasserstellen, weitere Totholz-/Asthaufen und Nisthilfen sollen den Vogelgarten abrunden. Und auch an die Heimvögel hat sie, bei der zuhause selber sechs kleine Papageien schwätzen und rufen, gedacht: Die «Mischung für Heimvögel» wie Papageien, Sittiche und Finken enthält Samen von Knoblauchhederich, Acker-Vergissmein-

nicht, Weissem Honigklee, Acker-Taubnessel und vielen mehr. «Auch die gefiederten Haustiere sollen sich schliesslich an frischen Pflanzen erfreuen können», sagt sie und lacht.

#### Ein Netzwerk spannen

Das Engagement macht jedoch nicht beim eigenen Garten und den Samentüten halt. Gemeinsam mit Daniel Labhart hat sie zwei Sellana-Initialziegel für Gartenvögel entwickelt, welche ab Sommer verfügbar sind. «Man sticht im eigenen Garten Achtecke aus, setzt die Ziegel ein, giesst - und fertig! Die Pflanzen versamen sich dann von selber.» Auch weitere Gärten von Privatpersonen und Unternehmen sind geplant, zusammen mit naturnahen Gartenbauunternehmen wie Plantipolis, Wurzelwerk Naturgarten und Schob Gartengestaltung. Aufgeschreckt und mobilisiert wurde Piera Waibel einst durch das 1963 erschienene Buch «Der stumme Frühling» von Rachel Carson, wie sie beim gemeinsamen Tee erzählt. Sie horchte fortan noch genauer, wenn sie Vogelstimmen



#### Engagement Vogelfutter, das im Garten wächst

Feldornithologiekurs von Bird Life - und an die Vogelschutz-NGO geht dann auch ein Betrag von jedem Sellana-Initialziegel, der verkauft wird. Die Ökono-



min und Nachhaltigkeitsexpertin weiss: «Meine Samenmischungen für Pflanzen ersetzen nie im Leben die so dringend notwendigen grösseren Naturschutz- und Aufwertungsmassnahmen wie etwa die Renaturierung von Wiesen und Weiden, Streuobstwiesen, mehr Hecken mit einheimischen Sträuchern und überhaupt eine andere Art der Gestaltung und Bewirtschaftung von Land - sei dies nun in Privatgärten. auf Gemeindegebiet oder in der Land-

wirtschaft.» Es brauche dafür auch bessere politische Rahmenbedingungen, sagt sie. Aber das Ausbringen der Samen, das Beobachten der wachsenden Pflanzen und der Vögel, die kommen, um zu picken all das sensibilisiert, schafft Verbindung und ist Humus für unser Verantwortungsgefühl. Ausserdem tragen Vögel ganz einfach zu unserem Wohlbefinden bei.



#### Samentüten bestellen

Das «Vogelhaus» direkt im Garten anzupflanzen statt es aufzuhängen und täglich neu zu befüllen, entspricht der Philosophie, der diese Produkte zugrunde liegen.

Hier geht es zu den verschiedenen Mischungen:

→ www.vogelgarten.ch/shop

#### Weiterführende Infos

→ mein-vogelhaus.com/

futtertypen

→ sellana.ch

→ vogelgarten.ch

in der Stadt»

Grünfink, Stieglitz und



## Wildgehölz-Hecken im Garten

Zur Förderung der Biodiversität sollten primär man sie richtig? Wir besuchen drei Wildgehölz-Hecken unterschiedlichen Alters im Siedlungs-raum und besprechen, wie sie

Wann? Fr. 17. Nov. 2023, 13:30-16 Uhr Treffpunkt: Bushaltestelle Hegibachplatz Zürich

Leiter: Jonas Landolt Preis: CHF 90.-/Person

Infos und Anmeldung:



# Mit Bleistift und Pinsel der Natur auf der Spur

Die Vielfalt und Schönheit der Pflanzen ist unsere Quelle der Inspiration: Frei und experimentell zeichnen und malen wir Blüten, Gräser und Ge-

an, arbeiten mit Papier und wasser-löslichen Farben. Der Workshop holt leulinge ebenso ab wie Erfahrenere.

Wann? 17. Juni 2023, 13-17 Uhr Wo: Pflanzenfreund-Redaktionsbüro, Zürich Leiterin: Lilian Muheim Preis: CHF 120.-/Person inkl. Salat und Getränke





# Lektüre für Greenfinger

«Mich hat die Lektüre fasziniert, inspiriert und sie hat mir aus der Seele gesprochen. Grossartig, dass es auch im deutschsprachigen Raum mittlerweile solche Schätze zu Gartenthemen gibt!» Jora Dahl

Zum Angebot geht's hier: pflanzenfreund.ch/shop







«Farbenpracht für

(Matricaria chamo-

milla) und Wegwarte

(Cichorium intybus)

den Girlitz»

mit Girlitz

Echte Kamille

Piera Waibel. Initiantin VOGELGARTEN



